

Programm:

Anonimo XVI sec.

Michael Praetorius
(1571-1621)

Alessandro Scarlatti
(1659-1725)

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756-1791)

Sergej Rachmaninov
(1873-1943)

Bruno Bettinelli
(vivente)

Franz Gruber
(1787-1828)

David Willcocks
(vivente)

Willy Trapp
(vivente)

John Rutter
(vivente)

Felice Giardini
(1716-1796)

Bruno Bettinelli
(vivente)

Richard Genée
(1823-1895)

Giuseppe Verdi
(1813-1901)

Riu riu chiu

Dadme albricias

per coro a quattro voci miste

Psallite

Puer Natus

Es ist ein Ros'entsprungen

per coro a quattro voci miste

Exsultate Deo

per coro a quattro voci miste

Sancta Maria KV 273

per coro e organo

Bogoroditse Djevo

per coro misto a otto voci

O Jesu dolce

per coro misto a 4 voci

Stille nacht

per coro misto e organo

The first Nowell

per coro a cappella

Ding dong! merrily on high

per coro e organo

Adeste fideles

per coro e organo

Personent hodie

per coro e organo

Viva tutte le vezzose

per coro misto

Già mi trovai di maggio

per coro misto a quattro voci

Insalata italiana

per soli e coro misto a quattro voci

Va' pensiero

per coro misto e pianoforte

Concerto di Natale

Katholische Kirche Uster

Samstag, 11, Dezember 2004, 20.00 Uhr

Mitwirkung von:

Coro Polifonico Farnesiano

Leitung: Mario Pigazzini

Orgel : Alessandro Molinari

Musik von: M. Praetorius, A. Scarlatti, W. A. Mozart, S. Rachmaninov, B. Bettinelli, F. Gruber, D. Willcocks, W. Trapp, J. Rutter, F. Giardini, R. Genée, G. Verdi.

Eintritt frei Kollekte

Organisiert von AVIS (Italienischer Verband freiwilliger Blutspender) und Missione Cattolica Uster.
Unterstützt von der Präsidualabteilung der Stadt Uster, Fachstelle Kultur Kanton Zürich,
Im Zusammenarbeit mit dem Centro di Studi Italiani di Zurigo

«Nabucco» als Krönung durfte nicht fehlen

Konzert des Coro polifonico farnesiano aus Piacenza in der katholischen Kirche Uster

Ein mit internationalen Preisen ausgezeichneten italienischer Chor aus der oberitalienischen Stadt Piacenza begeisterte am Samstagabend die Anhänger bester Chormusik mit einem Weihnachtskonzert in Uster.

Nur halb voll war die katholische Kirche Uster am Samstagabend, obwohl ein ausgezeichnete Chor mit vierzig Sängerinnen und Sängern für zwei Auftritte aus Italien angereist war. Wohl deshalb, weil in dieser Jahreszeit das Angebot an Konzerten so gross ist. Organisiert wurde das Chorkonzert vom italienischen Blutspendeverein Uster.

Krippelein, Öchselein, Eselein

Das Konzert wurde eingeleitet mit einem Stück eines anonymen Komponisten aus der Zeit der Renaissance. Eine Handtrommel mit Schellen gab den Takt an, zu dem ein Solotenor sang, worauf bald der vierstimmige Chor kräftig einfiel. Vom deutschen Kirchenmusiker Michael Praetorius erklangen drei Lieder mit vielen Wechseln zwischen Frauen- und Männerstimmen. Der Chor, unter der Leitung von *Mario Pigazzini*, sang wunderbar rein, sauber und präzise wie aus einem Mund. Es gab keinerlei Schwierigkeiten mit dem deutschen Text, denn den italienisch sprechenden Sängerinnen und Sängern gelang es, gut verständlich Krippelein, Öchselein und Eselein auszusprechen.

Das berühmteste Lied von Praetorius heisst «Es ist ein Ros entsprungen». Jeder Ton wurde im Anlaut leise gesungen, schwoll kurz an und wurde wieder leicht zurückgenommen, was dem Lied einen feierlichen Ausdruck verlieh. Das «Exultate Deo» von Alessandro Scarlatti erklang so differenziert, wie wenn es von einem Orchester interpretiert worden



Blick in die Reihen des italienischen Chors Coro polifonico farnesiano während des Auftritts in Uster. (wg)

wäre. Die Sopranistinnen sangen in Mozarts «Santa Maria» KV 273 auch in den höchsten Tönen voll und kräftig.

Nicht nur Weihnachtslieder

Im zweiten Teil waren Stücke moderner Komponisten zu hören. Von Sergej Rachmaninow ein achtschimmiges Chorwerk und von den noch lebenden Komponisten Bruno Bettinelli und David Willcocks Lieder im Stil alter Meister. «Stille Nacht» sangen die Frauen ganz zart, bei den Wiederholungen fielen die Männerstimmen kräftig ein, während die Orgel den Gesang originell ausschmückte.

Nun schien es, als hätten Dirigent und

Chor genug von den stimmungsvollen Weihnachtsliedern. Sie stimmten das Lied «Insalata italiana» an. Dies passte gar nicht zur Adventszeit. Bezeichnungen aus den Notenblättern wie piano und fortissimo, diminuendo, sforzando und furioso wurden entsprechend gesungen und verschiedene Instrumente imitiert. Dem Publikum gefiel es ungemein, denn von da an erhoben sich die Zuhörer zum Applaudieren. Wenn ein italienischer Chor in der Schweiz singt, darf Giuseppe Verdi nicht fehlen. Aus vollen Kehlen wurde von ihm der Gefangenenchor aus «Nabucco» gesungen und – weil das Publikum begeistert klatschte – sogar ein zweites Mal.

Werner Gubser

Coro Polifonico Farnesiano

Il Coro Polifonico Farnesiano di Piacenza si costituisce nel 1976 grazie ad un'iniziativa del Maestro Roberto Goitre, volta a diffondere la cultura del canto polifonico in Italia, basata sulla volontà di ampliare i repertori e sul rifiuto del canto per imitazione.

La grande esperienza e la prestigiosa figura del fondatore dimostrano in pochi anni la validità dell'istituzione, portando il coro a significativi traguardi.

Alla morte del Maestro nel 1980, la direzione viene affidata a Mario Pigazzini, che ne continua l'opera in tutte le sue applicazioni pedagogiche ed artistiche.

Grazie alla genialità del metodo Goitre infatti il coro ha potuto allestire un vastissimo repertorio che partendo dalla polifonia rinascimentale annovera le più significative composizioni della musica corale concertata, quali *Magnificat e cantate* di Bach, *Magnificat e Gloria* di Vivaldi, *Vesperae Solemnes, Krönungsmess e Requiem* di Mozart, *Stabat Mater* di Haydn e di Traetta, *Missa in Do maggiore op.84* di Beethoven, *Te Deum* di Bruckner, *Messa di Gloria* di Puccini, *De Placentye Sinodo e cantate* di Zanaboni, per citarne solo alcune.

Il Coro Farnesiano, che si avvale del patrocinio e del sostegno del Comune di Piacenza, organizza con cadenza biennale la *Rassegna Polifonica Farnesiana* e annualmente la Rassegna Internazionale "Voci Bianche e Voci Giovanili" intitolata al fondatore Roberto Goitre.

Mario Pigazzini si è diplomato presso il Conservatorio "G. Nicolini" di Piacenza in Musica Corale e Direzione di Coro con Roberto Goitre ed in Canto (ramo didattico) con Anna Maria Favini Lottici.

Studio di didattica musicale e vocalità ha approfondito la metodologia del "Cantar leggendo" di Roberto Goitre applicandola con tutte le connotazioni pedagogiche nella sua intensa attività di direttore di coro.

È docente di Esercitazioni Corali presso il Conservatorio "G. Nicolini" di Piacenza.

Dal 1981 è direttore delle tre formazioni del *Coro Polifonico Farnesiano* di Piacenza:

Voci Bianche, Voci Giovanili e Voci Miste.

Con "Le Voci Bianche" ha ottenuto il 3° Premio al Concorso Internazionale di Arezzo, con il "Coro Giovanile" il 1° Premio Summa cum Laude al Concorso Internazionale di Neerpelt in Belgio e con il "Coro Misto" il 1° Premio al Concorso di Musica Romantica di Vespem in Ungheria.

Coro Polifonico Farnesiano

Der Coro Polifonico Farnesiano aus Piacenza wurde dank der Initiative des Dirigenten Roberto Goitre im Jahr 1976 gegründet. Der Maestro wollte mit dieser Idee, die Tradition des vielstimmigen Gesangs in Italien fördern und das Repertoire vergrößern.

Die grosse Erfahrung und die Persönlichkeit des Gründers haben den Chor in wenigen Jahren zu einem wichtigen Bestandteil der italienischen Kultur erhoben und es wurden bereits manche wichtigen Ziele erreicht.

Nach dem Tod des Gründers 1980 wurde die Leitung Mario Pagazzini übertragen, welcher die anspruchsvolle pädagogische und künstlerische Aufgabe in seiner ganzen Komplexität übernahm.

Dank der genialen Methode Goitres hat der Chor in diesen Jahrzehnten ein grosses und anspruchvolles Repertoire erarbeitet, welches von der Polifonie der Renaissance bis zu den wichtigsten Konzert-Kompositionen für Chöre reicht, wie z.B. das Magnificat und die Cantaten von Bach, Magnificat und Gloria von Vivaldi, Vesperae Solemnes, Krönungsmesse und Requiem von Mozart, Stabat Mater von Haydn und Traetta, Missa in Do maggiore op. 84 von Beethoven, Te Deum von Bruckner, Messa di Gloria von Puccini, De Placentye Sinodo und Cantaten von Zanaboni um nur einige wenige aufzuzählen.

Der Coro Farnesiano steht unter der Schirmherrschaft der Stadt Piacenza und wird von dieser grüßzügig unterstützt. Er organisiert alle zwei Jahre den Wettbewerb „Polifonica Farnesiana“ und einmal pro Jahr den internationalen Wettbewerb „Voci bianche e Voci Giovanili“ zum Gedenken des Gründers Roberto Goitre.

Mario Pigazzini hat seine Ausbildung mit Diplom in Chormusik und Chorleitung bei Roberto Goitre und in Gesang (Didaktik) bei Anna Maria Favini Lottici am Konservatorium „G. Nicolini“ in Piacenza erworben.

Als Musik- und Gesangsdidaktiker hat er seine Kenntnisse der Methode „Canta leggendo“ von Roberto Goitre vertieft und in ihrer ganzen Fülle als erfahrener Chorleiter pädagogisch angewandt. M. Pigazzini ist Dozent am Konservatorium „G. Nicolini“ in Piacenza.

Seit 1981 ist er Leiter und Dirigent der drei Chor-Formationen des Coro Polifonico Farnesiano von Piacenza und zwar der Chöre: „Voci Bianche“, „Voci Giovanili“ und „Voci Miste“

Mit dem Chor "Le Voci Bianche" hat er den 3. Preis beim Internationalen Wettbewerb von Arezzo, mit dem Chor „Coro Giovanile“ den 1. Preis Summa cum Laude beim Internationalen Wettbewerb von Neerpelt in Belgien und mit dem Chor „Coro Misto“ den 1. Preis am Wettbewerb für Romantische Musik in Vespem / Ungarn errungen.